



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Leserbrief in der

Oberhessischen Presse vom 20.06.2007

LESERBRIEF

Ausbeutung und Gewalt im Rotlicht-Milieu sind Alltag

**Zu unseren Artikeln über
die Messerstecherei vor
dem Marburger Groß-
bordell:**

Ausbeutung und Gewalt sind im Rotlicht-Milieu betriebsbedingte Bestandteile und werden es auch zukünftig sein.

Bedenken insoweit wurden seitens des Magistrats unter Hinweis auf die Seriosität der Kaufleute – Bordellbetreiber – im Vorfeld zerstreut. Ein Bordell ist eben kein gewöhnlicher eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb, sondern ein Gewerbe, das mit der öffentli-

chen Sicherheit und Ordnung permanent in Konflikt gerät.

Auch in gewerberechtlicher Hinsicht könnten sich Bedenken ergeben, ob eine Weiterführung des Bordellbetriebes noch mit Recht und Gesetz vereinbar ist.

Lautere Kaufleute gehen nicht mit gefährlichen Werkzeugen aufeinander los, um die Diskussion um angebliche Forderungen zu beenden. Bau-rechtlich sei alles in Ordnung, sagt der Magistrat, wie schön, Augen zu ... und durch!